Wasserkörperdatenblatt Stand Dezember 2016

16035 Aue/Erse

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	16 Fuhse/Wietze
Ansprechpartner	NLWKN Betriebstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	35,88
Alte Wasserkörper Nr.	16035
Gewässertyp	15 Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	HMWB - erheblich verändert

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie

Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota

Ökologie

Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	unbefriedigend (4)
Diatomeen	schlecht (5)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)

Allgemeine chemisch-physikalische Parameter

Überschreitung	NH4-N, T-Max_unt, oPO4-P, Pges, TOC, SO4, NO2-N

Flussgebietsspezifische Schadstoffe

Überschreitung	nein

Hydromorphologie

Detailstrukturkartierung [%]	I	II	III	IV	V	VI	VII
	0	0	1	13	59	25	0

Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Erse (DENI_3427-331)

Kammmolch-Biotop Plockhorst (DENI_3527-332)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Gomphus vulgatissimus, Ophiogomphus cecilia

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Aue/Erse ist in weiten Bereichen stark bis sehr stark degradiert. Besonders Maßnahmen, die dem Aufbrechen der starren Uferstrukturen dienen, sollten verstärkt durchgeführt werden. Die Rakonschwellenwerte für Phospor und Sulfat sind an den Messstellen in Wendeburg und Ohof weit überschritten, die Anlage von Randstreifen ist hier zu empfehlen, ebenfalls die Vermeidung von Einträgen aus der Landwirtschaft durch Drainagen. Ebenfalls ist die Leitfähigkeit stark erhöht, hier sollte ein Monitoring durchgeführt werden, welches die Fragestellung untersuchen sollte: Handelt es sich um anthropogene oder geogene Einträge? Die Strukturen der Sohle sind weitestgehend sehr stark verändert, die Sohle ist oftmals versandet, Kiesstrukturen finden sich oftmals nur als Beilage unter den Brücken, hier sollten strukturverbessernde Maßnahmen durchgeführt werden. Ebenfalls sollte die Unterhaltung möglichst eingeschränkt werden, anspruchsvollere Makrophyten können sich schwer bei intensiver Unterhaltung ansiedeln.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
		Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.	

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Kläranlage Wahle	
Punktquellen	2	Kläranlage Uetze	
Staueffekte	4	Mehre Stauanlagen im Wasserkörper	Rückbau der Staue, nach möglichkeit komplett legen, ansonsten Sohlgleiten
Diffuse Quellen	4	hohe Leitfähigkeiten bei Wierthe und Rietze	Ermittlungsmonitoring
Diffuse Quellen	4	Diffuse Einträge aus Landwirtschaft	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	4	Entnahme von Beregnungswasser, stärkere Erwärmung des Wasserkörpers	Sonstige Maßnahmen

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Schwellenwerte für Phospor und Sulfat in Ohof und Wendeburg überschritten	Anlage von Randstreifen
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	4	nicht so entscheidend in Region Hannover	Pflanzen, bzw. Aufkommelassen alternierender Gehölzgruppen
intensive Unterhaltung	4		Unterhaltung nach Möglichkeit einschränken, empfindliche Makrophyten fehlen bei regelmäßiger Unterhaltung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele-vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
16035	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	in weiten Bereichen eingetiefter begradigter Verlauf	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.3 - Laufverlängerung u. Bettstabilisierung an tiefenerodierten Gewässern mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden u. -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	ja	
16035	Keine Ufergehölze	4	nur vereinzelt Ufergehölze vorhanden	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	neben der Beschattung kann nach Größerwerden der Gehölze auch ein eigendynamischer Aufbruch des gegenseitigen Ufer initiiert werden
16035	Festsubstrat defizitär	4	sandige,. monotone Sohle	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Strömungsdiversität
16035	Festsubstrat defizitär	4	sandige Sohle, wenig Totholz	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
16035	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Sandeinträge aus anliegenden Ackerflächen	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	

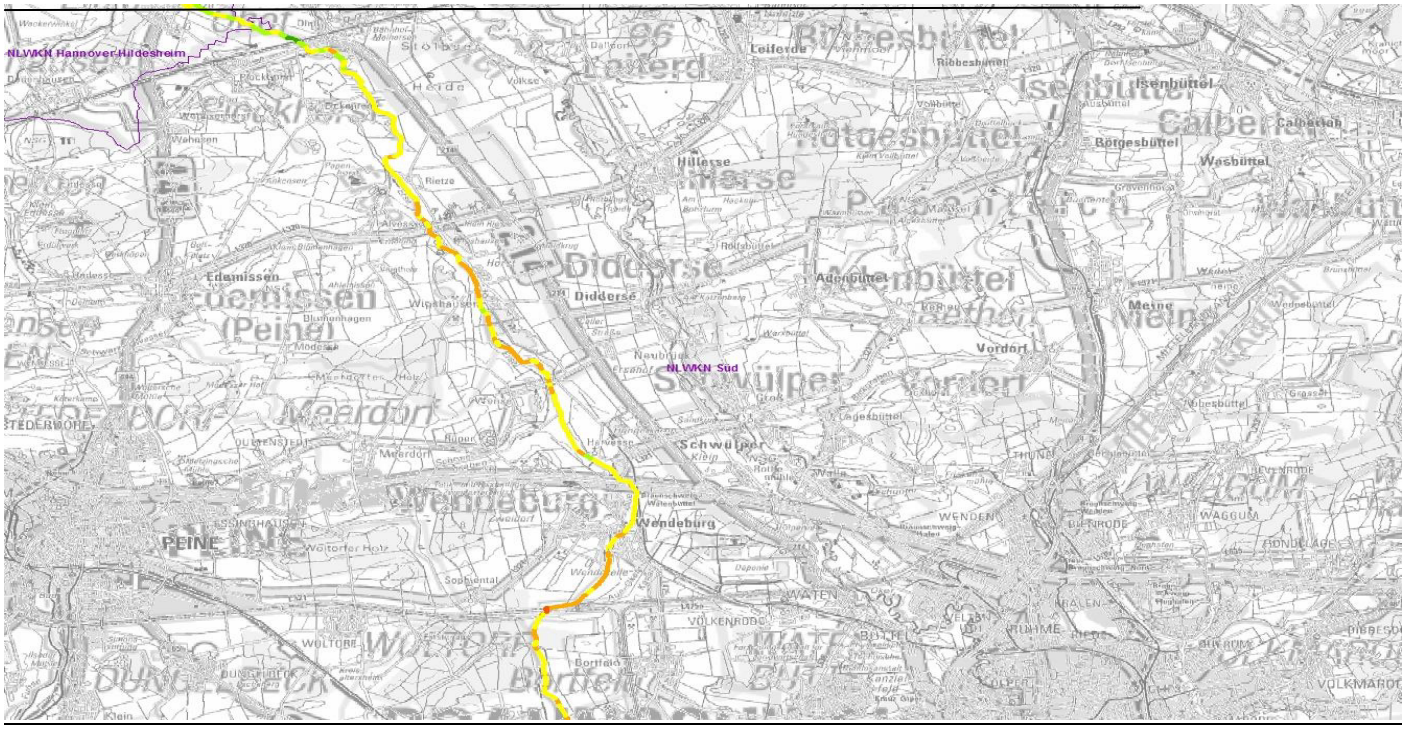
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele-vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
16035	Aue beeinträchtigt	4	faktisch keine Aue vorhanden	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
16035	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	einige Wehre noch nicht durchgängig, z.T. Umbau in Sohlgleiten schon in Planung	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	ja	
16035	Intensive Unterhaltung	2				ja	

Handlungsempfehlungen Schritt 6 Darstellung und Auswertung der Detailstruktur

WK 16035 Aue Erse

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	0,4km	4,7km	21,3km	8,9km	0,1km
0%	0%	1%	13%	59%	25%	0%
59% der Aue/Erse sind stark verändert, das Gewässer ist größtenteils ausgebaut und hat befestigte Ufer. Lediglich 1 % ist mäßig verändert, 13% sind deutlich verändert. Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung sind bei bestehender Flächenverfügbarkeit zu empfehlen.						

Aue Erse unterhalb Wierthe

Aue Erse westlich von Rietze

Bewertung Gewässerstruktur Sohle

Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0km	0,2km	2,1km	9,7km	23,1km	0,3km
0%	0%	1%	6%	27%	64%	1%
Die Sohle ist mit 64% hauptsächlich sehr stark verändert, Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen, vor allem das Einbringen von Kies in versandeten Abschnitten sind hier zu empfehlen.						

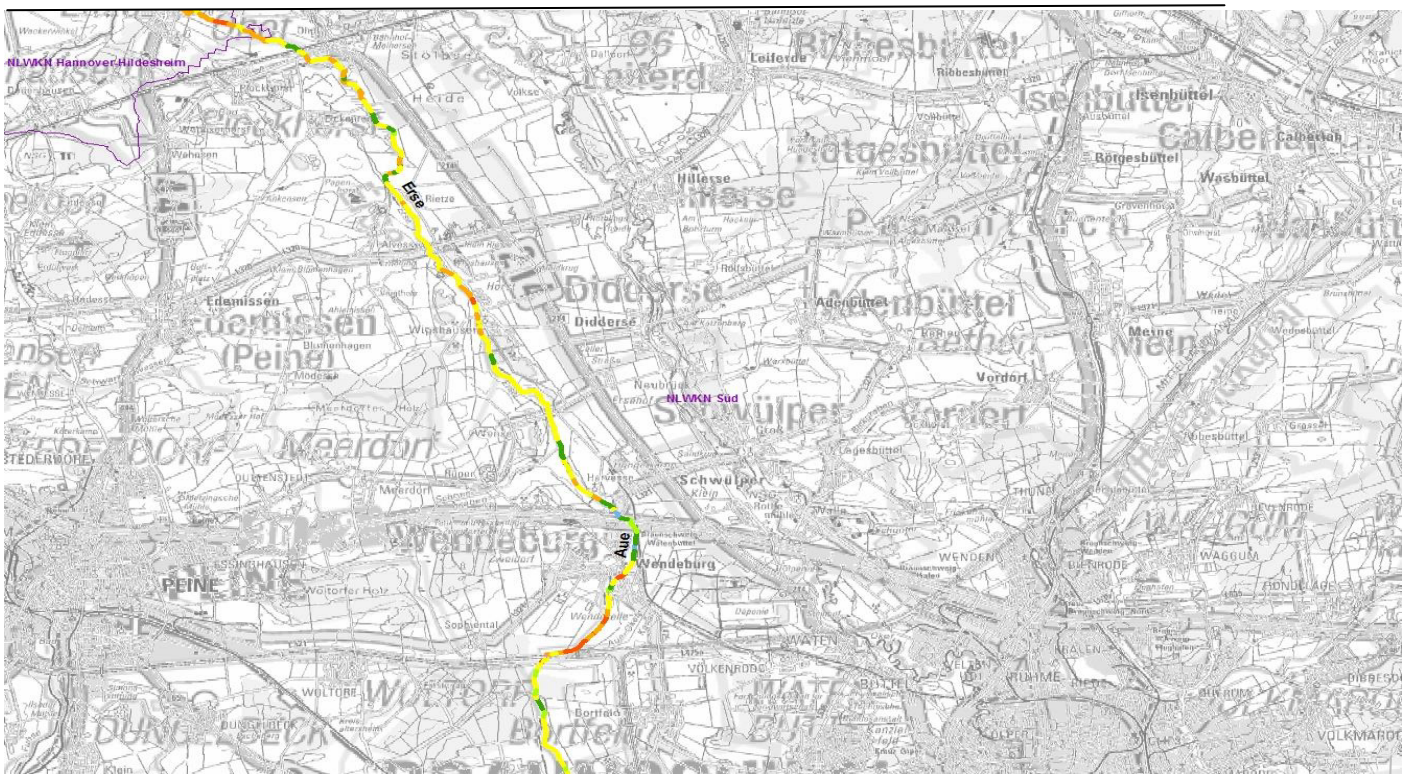
Substrat bei Rietze unterhalb

Aue Erse bei Wipshausen

Bewertung Gewässerstruktur Ufer

Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0km	0,4km	4,6km	13,5km	15,1km	1,7km	0,1km
0%	1%	13%	38%	42%	5%	0
Dominierend ist mit 42% die starke Veränderung der Ufer, 38% sind deutlich verändert. Die Schaffung naturnaher Uferstrukturen ist hier zu empfehlen.						

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,3km	0,3km	4,7km	2,8km	17km	7,7km	2,5
1%	1%	13%	8%	47%	21%	7

Das Umfeld ist stark landwirtschaftlich genutzt, als Maßnahme ist hier die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig ist, zu empfehlen. Auffällig ist eine starke Nährstoffbelastung, Überschreitung der Orientierungswerte für Phosphor und Sulfat und eine tlw. sehr hohe Leitfähigkeit bis zu 2000µS/cmin Rietze und Wierthe, hier soll ein Salzmonitoring Aufschluss geben.

Aue Erse im Waldumfeld bei Wierthe